

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Lamping einen wichtigen Band mit Basiswissen zur Lyrikgeschichte und Lyriktheorie herausgegeben hat, der zur Grundausrüstung literaturwissenschaftlicher Vorlesungen und Seminare gehören wird. Dennoch wäre in vielen Beiträgen – bei allem Zwang zur Knappheit der Darstellung – eine intensivere Berücksichtigung relevanter Forschungsliteratur wünschenswert gewesen.

Literatur

Jordan, Lothar; Woesler, Winfried (Hrsg.): *Lyrikertreffen Münster. Gedichte und Aufsätze 1987–1989–1991*. Bielefeld: Aisthesis, 1993.

- Lee, Namho; Uh, Chanje; Lee, Kwangho; Kim, Mihyun:
Koreanische Literatur des 20. Jahrhunderts. München: iudicium, 2011. – ISBN 978-3-86205-101-4. 155 Seiten, € 16,00

(Michaela Haberkorn, Regensburg)

Dieses Buch über die Entwicklung der koreanischen Literatur des 20. Jahrhunderts, das von Youngsun Jung und Herbert Jaumann ins Deutsche übersetzt wurde, richtet sich sowohl an Literaturwissenschaftler als auch an Leser, die sich für südkoreanische Literatur interessieren und sich einen Überblick über die Geschichte und die wichtigsten Repräsentanten dieser Literatur verschaffen möchten. Die im Original auf Koreanisch verfasste Literaturgeschichte erschien 2005 in englischer Übersetzung, nun folgt dank der Unterstützung durch das *Korea Literature Translation Institute* die deutsche Fassung.

Leider führt die koreanische Literatur im literaturwissenschaftlichen Diskurs in Deutschland bisher eher ein Schattendasein. Vorrangig wurden bislang die Werke von Autoren, die nach Deutschland auswanderten und auf Deutsch schrieben, zur Kenntnis genommen, so erlangte beispielsweise Mirok Li einen gewissen Bekanntheitsgrad. Dieses Buch stellt zahlreiche weitere lesenswerte koreanische Schriftsteller vor und beleuchtet die Vielfalt von Gattungen, Themen und Stilen, welche die koreanische Literatur des 20. Jahrhunderts hervorgebracht hat. Die Autoren greifen sich dabei den jüngsten Abschnitt der zwei Jahrtausende umfassenden koreanischen Literaturgeschichte heraus, da in dieser Epoche, bedingt durch grundlegende politische und gesellschaftliche Umwälzungen, eine Modernisierung der koreanischen Literatur stattfand. Notwendigerweise müssen bei dem Unterfangen, die literarischen Entwicklungen in ihrem jeweiligen politischen und sozialen Kontext nachzuzeichnen, etliche Bereiche zugunsten der Übersichtlichkeit wegfallen. Wie die Autoren selbst in ihrem Vorwort darlegen, müssen viele Schriftsteller und kleinere literarische Strömungen ausgeklammert werden,

um den Fokus auf die Hauptlinien und Schwerpunkte der literaturgeschichtlichen Entwicklung legen zu können. Zudem beschränkt sich die Darstellung auf Südkorea, da die Literatur Nordkoreas aufgrund ganz unterschiedlicher Rahmenbedingungen ab der Jahrhundertmitte einen ganz eigenen Weg eingeschlagen hat und in einem gesonderten Band zu einem späteren Zeitpunkt besprochen werden soll.

Die Autoren gliedern das 20. Jahrhundert in vier Epochen, die in mehreren Unterkapiteln detaillierter dargestellt werden: I. 1900–1945: Die Entstehung der modernen Literatur; II. 1945–1970: Teilung des Landes und die Folgen des Krieges; III. 1970–1990: Literatur in der Industriegesellschaft; IV. 1990–2000: Literatur in der Konsumgesellschaft. Den Ausführungen über wegweisende Autoren und Werke wird dabei jeweils der zeitgeschichtliche Hintergrund vorangestellt, um zu verdeutlichen, wie die Literatur gesellschaftliche und politische Verhältnisse und die damit einhergehende Wandlung moralischer und ästhetischer Vorstellungen aufgreift, reflektiert, analysiert und transformiert. Das Spektrum der besprochenen Literaten reicht von Lee Kwangsu, der die Literatur in der Zeit der japanischen Kolonialherrschaft und der Auflösung traditioneller Denkweisen aus der Joseon-Epoche als Instrument der Aufklärung einsetzt, über Seo Jeongju (Midang), der in seiner Lyrik das ästhetische Bewusstsein der Moderne zum Ausdruck bringt, bis zu Choi Cheongnye, die in ihrer Lyrik der neuen Generation einer urban geprägten Gesellschaft eine Stimme verleiht (um hier nur einige wenige Beispiele zu nennen).

Es ist ein großes Verdienst der Übersetzer, dass sie einige für das deutsche Zielpublikum interessante Ergänzungen vorgenommen haben. So erhält der mit der koreanischen Kultur weniger vertraute Leser an geeigneten Stellen erhellende Hintergrundinformationen und man erfährt beispielsweise auch, welche Werke in deutscher Übersetzung vorliegen. Die Zitate und Gedichte, die die literaturgeschichtlichen Ausführungen als aussagekräftige Beispiele beleben, wurden ins Deutsche übertragen und vermitteln so ein Gefühl für die Ausdruckskraft und Schönheit der ausgewählten literarischen Texte. Das Buch erreicht durch eine gekonnte Mischung aus literarischen Beispielen und theoretischer Untermauerung sein Ziel, mehr Interesse und Verständnis für die koreanische Kultur zu wecken. Es regt dazu an, sich selbst in die Lektüre einiger der vorgestellten Werke zu vertiefen und sich so einen literarischen Zugang zu einer faszinierenden und traditionsreichen Kultur zu verschaffen. Ein unverzichtbares Kompendium für alle Liebhaber der südkoreanischen Literatur und für all jene, die es werden wollen!

Literatur

Lee, Namho u. a.: *Twentieth-Century Korean Literature*. Norwalk, Conn.: EastBridge, 2005.